



Verband Katholischer Pfadi

KOMPASS

Pfadzeitschrift für *Leiterinnen, Leiter und Präses*

www.kompass.vkp.ch

GUINNESS WORLD RECORDS 2013

Weltrekord

Nr. 3 / 2015

Tierische Superlative

Auf die Spitze getrieben

«Welt»-Rekord im Frieden halten

Der grösste Mann, die schnellste Frau, die meisten Küsse oder der zeitlich längste Tanz der Welt: Weltrekorde gibt es unzählige. Doch was steckt eigentlich dahinter? Und was muss ich tun, um auch einen Weltrekord aufzustellen?

Die Welt der Rekorde

Von *Norina Stricker / Achaiah*



Als wäre es gestern gewesen: Ich kann mich noch sehr gut erinnern, wie ich als Kind in der Bibliothek immer Ausschau nach einem dicken und schweren Buch gehalten habe. Jedes Jahr gab es eine neue Version und die aktuellste Ausgabe war immer ausgeliehen. Aber auch die älteren Bücher waren immer sehr beliebt. Und so sass ich zu Hause jeweils da und war fasziniert vom Inhalt des Buches. Das gibt es wirklich? Wie geht denn das? Das Guinness-Buch der Rekorde hatte – und hat

es auch heute noch – eine spezielle Magie. Natürlich war es auch ein Traum von mir, irgendwann mal in diesem Buch erwähnt zu werden. Bis heute jedoch ist dieser Wunsch unerfüllt. Vielleicht auch deshalb, weil ich nie genau wusste, was ich für

einen solchen Rekord tun muss.

Kriterien des Guinness-Buch

Ein Rekord muss natürlich quantifizierbar sein. Das heisst, die Leistung muss in einer Zeit, Distanz oder Geschwindigkeit messbar und auch vergleichbar sein. Damit ein Rekord nun ins Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen wird, muss er beweisbar sein und zusätzlich besondere Fähigkeiten erfordern. Das Guinness-Buch der Rekorde erhält jährlich rund 65'000 Anfragen für die Durchführung eines Rekordes. Aus diesem Grund werden heute nur noch Weltrekorde angenommen und auch diese können natürlich nicht alle beschrieben werden.

Grössere Chancen für eine Erwähnung hat man natürlich, wenn der Rekord aussergewöhnlich ist. Schlussendlich entscheidet dies aber die Redaktion.

Ablauf

Steht die Idee für einen Weltrekordversuch, muss man diese in London bei Guinness World Records Ltd. einreichen. Anschliessend wird die Anmeldung einer gründlichen Prüfung unterzogen und – falls sie auch angenommen wird – durch den obersten Rekordrichter bestätigt. Dann steht der Durchführung des Rekordes nichts mehr im Wege. Natürlich muss der Rekord mit Bildern, Videos oder Protokollen festgehalten werden.

Sportliche Weltrekorde

Neben den zum Teil auch sehr skurrilen Weltrekorden, die im Guinness-Buch der Rekorde festgehalten werden, sind die Rekorde, die in der Welt des Sports gemessen werden, von besonderem Interesse. Natürlich sind auch hier die Hürden für die Anerkennung eines Weltrekordes nicht weniger hoch. So enthalten die Regeln der jeweils zuständigen Sportverbände Angaben zu den Wettkampfstätten, den verwendeten Geräten und den Aussenbedingungen.

Eine Zeit lang gab es bei Schwimmwettkämpfen Rekord um Rekord. Erstaunlich viele Weltrekorde wurden in kurzer Zeit geknackt. So wurden 2009 am Berliner Kurzbahn-Weltcup alleine an einem Wettkampftag sechs neue Weltrekorde aufgestellt. In der Schwimmszene rieb sich damals niemand erstaunt die Augen, denn allen war klar, dass die hochprofessionellen Schwimmanzüge für die reichlich purzelnden Rekorde verantwortlich waren. Die neuen Plastikanzüge wurden stets weiterentwickelt und waren fast so wichtig wie eine gute Schwimmtechnik. Einzig Michael Phelps verzichtete Ende 2009 auf den Anzug und griff zurück auf die gute alte Stoffbadehose. Seine Resultate jedoch enttäuschten. So erreichte er, der damals in Peking acht Goldmedaillen gewann, in keiner einzigen Diszi-



Bei den olympischen Spielen 2008 in Peking setzte das Team der USA – mit Michael Phelps – wie alle anderen auch auf die neuen High-Tech-Schwimmanzüge.

plin einen Podestplatz. Doch nur einige Tage später wurden die Regeln durch den Sportverband angepasst und die Plastikanzüge verboten. Deshalb spricht man auch seit dem 1. Januar 2010 von der Post-Plastik-Ära im Schwimmsport. Phelps' Vorahnung wurde also bestätigt... und seither sind auch neue Weltrekorde nicht mehr alltäglich. ◆

FACKELN

**damit die
Pfadi-Nacht zum
Tag wird**

bei

LIENERT-KERZEN AG
Kerzen- und Wachswarenfabrik
8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 23 81
Fax 055 412 88 14
www.lienert-kerzen.ch
info@lienert-kerzen.ch

LIENERT KERZEN®



Editorial

Liebe Kompassleserin
Lieber Kompassleser

Schneller, höher, weiter oder einfach nur dabei sein ist alles? Diese beiden Mottos der Olympischen Spiele zeigen, wie unterschiedlich Ziele und Ansprüche gesetzt werden. Geht es um Rekorde, reicht «dabei sein» nicht. Dann muss man besser, schneller oder stärker sein. Die Jagd nach den Rekorde nimmt dabei beinahe schon bizarre Züge an. Die Gesundheit wird aufs Spiel gesetzt, das Sozialleben kommt zu kurz und alles ist diesem einen Ziel untergeordnet. Allerdings ist das Streben nach Rekorde, der Antrieb, sich immer weiter zu entwickeln und zu verbessern, eine urmenschliche Eigenschaft. Und grundsätzlich sehr positiv. Sich Ziele zu setzen und diese auch zu erreichen ist doch ein super Gefühl. Nur darf dabei das gesunde Mass nicht überschritten werden. Es gibt aber unzählige Rekorde, die ein Mensch gegenüber der Natur gar nie brechen kann. Was für den Einzelnen gilt, gilt für die ganze Menschheit: Nicht überall kann sie am besten sein. Wenn sie denn überhaupt irgendwo wirklich am besten ist.

Für diese Kompass-Ausgabe hat sich Achaiah damit auseinandergesetzt, was denn ein Rekord überhaupt ist. Es wird klar, dass es eindeutige Kriterien geben muss und nicht alle Bestleistungen als Rekord anerkannt werden. Mugg geht der Frage nach, was alles gemacht wird – legal und eher illegal – um einen Rekord zu erzielen oder mindestens die Beste oder der Beste zu sein. Dass in vielen Bereichen gerade nicht die Menschen Rekordhalter sind, zeigt der Artikel von Aurora. Im Vergleich zu den Tieren stehen wir auf verlorenem Posten. Barny hat ein paar skurrile Rekorde herausgesucht und zeigt euch einige lösliche Aufgaben auf. Auch im Frieden Halten gibt es einen Rekord, leider keinen Weltrekord, da noch nie auf der gesamten Welt Frieden herrschte. Und schliesslich beantwortet nach zwei Ausgaben Unterbruch wieder eine Pfadiabteilung unsere Fragen.

Ich wünsche allen viel Spass beim Lesen!

Michael Koch / Pelé

Mit DVO kannst du's nicht besser, aber länger.... So lautet ein Werbespruch, um die eigene Ausdauer zu verbessern, um Energie zu tanken. Weit verbreitet im Spitzensport sind jedoch andere Mittel: Es wird seit Jahrzehnten heftig nachgeholfen.

Rekorde – Auf die Spitze getrieben

Von *Andreas Mathis / Mugg*

Es gibt die eigenen Erfahrungen an sportlichen Wettkämpfen. Mit zwei Laten unter den Füßen die 42 Kilometer im Schnee durch das Goms zu laufen. Ich habe schlecht trainiert und besitze auch nicht die Technik, um schnell zu laufen. Bin am Ziel völlig schlapp und komme mir vor, wie ein ausgepiffener Dudelsack. Die Siegerehrung der Besten ist längst vorbei. Zwei Stunden Rückstand auf meine Kollegen, die, da bin ich mir sicher, mit fairen Mitteln gekämpft haben. Ich könnte mit intensivem Training und noch besserem Material auch schneller sein. Muss ich aber nicht, ich will vor allem ins Ziel kommen und glücklich sein.

Druck auf die Sportlerinnen und Sportler

Glücklich sein reicht aber nicht allen Teilnehmenden an Sportwettkämpfen. Da ist der persönliche Ehrgeiz, der mehr verlangt. Es sind Gegnerinnen und Gegner da, die doch irgendwann zu schlagen sein sollten. Sponsoren erwarten Siege, der Sportverband auch. Auch die Zuschauer wollen Siege sehen und



viel lieber noch: Rekorde! Teams sollen Meister werden und international durchstarten. Die Medien sind da und schliesslich verdienen vor allem diejenigen das grosse Geld, die zuvorderst sind. Künstliche Leistungssteigerung, so wird vermutet, gibt es schon so lange wie es wettkampfmässig betriebene körperliche Betätigung gibt. Also schon seit Jahrhunderten.

Unrühmliche Rekorde und Titel

Im Radsport ist es schon mehrmals geschehen. Da wurden Rundfahrtsieger reihenweise vom Siegerpodest gestossen.



Die Nachrückenden waren wohl nicht viel besser, halt einfach nicht erwischt worden. Mindestens sieben der letzten zehn Weltrekorde im 100-m-Sprint müssten aberkannt werden. Weit

undurchsichtiger ist es bei den Teamsportarten. Bei Welt- und Landesmeisterschaften im Fussball sind Dopingfälle seit den 1970er-Jahren bekannt. So rannte ein von Doping orientierungslos gewordener Fussballer im Schweizer Cupfinal 1975 den eigenen Kollegen nach. Erst in der zweiten Halbzeit war das Mittel soweit verdaut, dass der Spieler einen klaren Kopf bekam.

Präventives Handeln: Engagiert gegen Doping

Unsere Pfadi-Aktivitäten sind zwar weit von der Dopingproblematik entfernt. Aber nicht selten wird vor der grossen Wanderung oder dem OL ein kräftiger Schluck Energydrink genommen. Dann vor der nächsten Zweitages-Tour gleich zwei Dosen geleert und noch eine in den Rucksack gepackt. Und schon sind wir im Bereich der «leistungssteigernden» Mittel. Bringe dieses Thema auch in deinen Bekanntenkreis ein.



Und unter den vielen befindet sich vielleicht auch Mugg....



Ich relativiere schon mal meine Bewunderung für ausserordentliche Sportleistungen und Weltrekorde und esse eine OVI-Schoggi. Kann ja sein, dass ich beim nächsten Langlaufrennen noch länger unterwegs bin... ◆

Was kannst du als Leitungsperson tun, um der Dopingmentalität entgegenzuwirken?

- Erweitere dein Wissen zum Thema Doping, zum Beispiel durch den Besuch des sportartenübergreifenden Moduls oder durch das Absolvieren der Mobile-Learning-Programme von Antidoping Schweiz (vgl. weitere Informationen).
 - Bremse kindlichen und jugendlichen Enthusiasmus im Krankheitsfall. Ist eine Sportlerin oder ein Sportler krank oder verletzt, bestehe darauf, dass sie sich schont und ihrem Körper genügend Erholung gibt.
 - Lass keine Dopingmentalität aufkommen. Wenn jemand regelmässig vor, während und nach Wettkämpfen heikle Substanzen (zum Beispiel Nahrungsergänzungsmittel, Schmerzmittel) konsumiert, sprich die Person darauf an und kläre sie über mögliche Folgen und Risiken auf.
 - Hole dir Rat bei Fachpersonen von Antidoping Schweiz.
 - Sei ein Vorbild und wähle einen sorgfältigen Umgang mit deinem Körper.
 - Greife das Thema Dopingmentalität am Elternabend auf.
 - Ermögliche einen offenen Austausch in deinem Team.
- Mehr Infos zu Doping / Jugend und Sport finden sich im Internet unter www.jugendundsport.ch.

Von Michael Koch / Pelé

Es war am 10. November 1951, als Sir Hugh Beaver, Geschäftsführer der Guinness Brauerei, mit seinen Jagdkumpanen einige Exemplare des Federwilds verfehlte. Diese Schmach passte so gar nicht zum Selbstverständnis der wackeren Jäger. Geknickt und im Stolz verletzt stürzten sie sich bei ihrer Rückkehr sogleich in die Lexika des Gastgebers. Welches vermaledite Federvieh konnte es wagen, sich den Geschossen zu entziehen? Das musste der wohl schnellste Vogel der Welt sein. Zumindest der schnellste Europas. Schnell war klar: Es war der Regenpfeifer, der die Jagdgemeinschaft zur Verzweiflung trieb. Aber mit keinem Wort wurde erwähnt, ob er der schnellste Vogel Europas sei oder nicht. Und so fiel es Sir Hugh wie Schuppen von den Augen: Es musste zahllose solcher Fragen geben, die in den über 80'000 Pubs in Grossbritannien und Irland, in denen Guinness gezapft wurde, allabendlich für Streit

Pfaditee-Buch der Rekorde

sorgten und eindeutig entschieden werden mussten. Dies war die Geburtsstunde des Guinness-Buches der Rekorde. Bis vor wenigen Jahren reichte der schiere Verweis «ich habe das im Guinness-Buch gelesen», denn nur wenige hatten immer ein Guinness-Buch der Rekorde bei sich. In der Ära des schnellen mobilen Internets ist das Klugscheissern leider mit erheblich mehr Risiko behaftet: Einer der Jäger hätte 2015 sicher sein

Smartphone gezückt. Trotz allem hat sich eine geschützte Zone des hemmungslosen Schwelgens in verklärter Erinnerung, der immer ausschweifenderen Abenteuer geschichten und der krasserer Wanderungen, der eindruckliche-

ren Lagerbauten, der längeren Geländespiele, der noch verrauchteren Schoggicreme und der noch ausufernderen Diskussionen halten können: das Lagerfeuer. Und solange es kein Pfaditee-Buch der Rekorde gibt, bleibt uns allen diese wunderbare Oase der hemmungslosen Klugscheisserei erhalten.

Eine 19 cm lange Nase? 100 Meter Froschhüpfen in 7.18 Minuten oder doch 130.3 Kilometer mit einer Milchflasche auf dem Kopf laufen? Alles Rekorde die es geschafft haben: Weltrekord!

Lustige, verrückte, erstaunliche und andere Weltrekorde

Von Thomas Boutellier / Barny

Was zeichnet einen speziellen Weltrekord aus? Das Kopfschütteln. Bei jedem dieser Weltrekorde musste ich den Kopf schütteln. Einerseits über die Idee (darauf muss man erst kommen...) andererseits weil ich mir das gar nicht vorstellen kann ... oder will. Oder weil es einfach unglaublich ist, was die Welt so an Rekorde schafft. Hier eine Auswahl.



Die meisten Brautjungfern der Welt

Eine, vielleicht zwei Brautjungfern, sucht sich die Braut bei uns aus. 2013 konnte sich Nisansala Kumari Ariyairi wahrscheinlich nicht entscheiden und hatte 140 Brautjungfern.

Die längste Ehe

Vielleicht hält die Ehe mit 140 Brautjungfern noch länger, als die Ehe von Herbert Fischer und Zelmyra Fischer aus den USA: 86 Jahre und 290 Tage waren sie verheiratet.

Längstes menschliches Horn

Zu Beginn des 19. Jahrhundert lebte in Frankreich eine Frau Dimanche, die ein 25 cm langes echtes Horn hatte, das aus der Stirn herauswuchs.

Längste Nase aller Zeiten

Da hatte es Thomas Wedders aus England fast noch gut, er konnte 1770 davon leben, seine 19 Zentimeter lange Nase im Zirkus zu zeigen.

Schnellste 5 km joggend und jonglierend mit Schwimmflossen

2012 in 32,03 Minuten – wurde nun in Schwimmflossen gejoggt oder mit Schwimmflossen jongliert?

Die meisten in einer Minute mit dem Kopf zerbrochenen Zollstäbe

Michael Pericoloso zerbrach in einer Minute 37 Zollstäbe an seinem Kopf. Autsch.

Die längste Pilgerreise

Am 25. Dezember 1969 brach Arthur Blessitt auf, um eine Strecke von 64752 Kilometer predigend mit einem Holzkreuz zu absolvieren. Am 24. April 2013 endete die Pilgerreise.

Das längste Haar

Wölfe machen ihren Leiterinnen gerne mal einen Zopf, hier geht's Tage bis man fertig ist. Das längste Haar der Welt ist 5,62 Meter lang und gehört Xie Qi-iping aus China. Es sei nicht umständlich, so lange Haare zu haben, meint sie.



1932 reichten für den Weltrekord noch 2.5 Meter.

Schnellstes Trinken eines Liters Zitronensaft

2013 gewann Michael Jenkins (USA) den Wettbewerb, indem er den Liter mit einem Strohhalm in 54,1 Sekunden trank. Ob er heute wieder lächeln kann, ist nicht überliefert. ♦



Scheint doch Spass zu machen, oder?

PFADI – GESETZ & VERSPRECHEN

und sie verstanden
einander...

Der VKP Verlag führt in seinem Sortiment eine Auswahl an Hilfsmitteln für die Animation Spirituelle mit Kindern und Jugendlichen. Die Mitarbeit erfahrener Jugendleiterinnen und Jugendleiter sorgt für vielfältige und kreative Produkte mit hohem Praxisbezug.

Wir wollen zur Natur und Umwelt Sorge tragen

Wir wollen Schwereigkeiten mit Zuversicht begegnen

Wir wollen andere verstehen & schätzen

Abfall trennen
Zeit (15)
Für alle können wir
Praxisbezug
Für alle können wir
Praxisbezug
Für alle können wir
Praxisbezug

IHR VEREINSAUSRÜSTER

Jim Bob® JB

GRATIS
KATALOGE
ANFORDERN

WWW.JIMBOB.CH

Jim Bob AG
Fohlochstr. 5a - 8460 Marthalen
Tel.: 052 305 40 00 - info@jimbob.ch

Tourismus-, Personal-, Gruppenunterkünfte

Artlux Matratzen

T 062 758 35 66
F 062 758 35 67
www.artlux.ch
info@artlux.ch

SWISS

- Schaumstoff-Matratzen
- Matratzen-Überzüge
- Bettwaren für den Objektbereich
- Etagenbetten aus Holz und Metall

nach Mass sur mesure

Immer schneller, immer höher, immer weiter: Verglichen mit Gepard, Känguru und Co. können unsere Weltmeister einpacken. Wir blättern im Guinness-Buch der tierischen Weltrekorde.

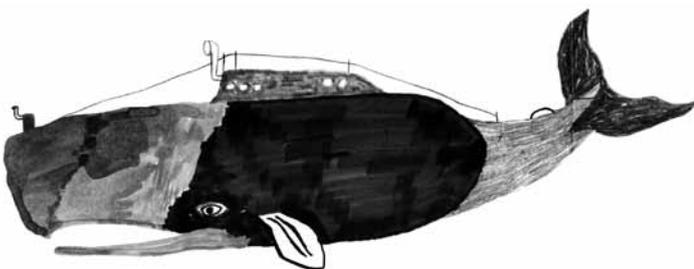
Tierische Superlative

Von Christine Moos / Aurora
Illustrationen von Gurlı Bachmann
www.gurlibachmann.ch



Wie ein Pfeil durch das Wasser

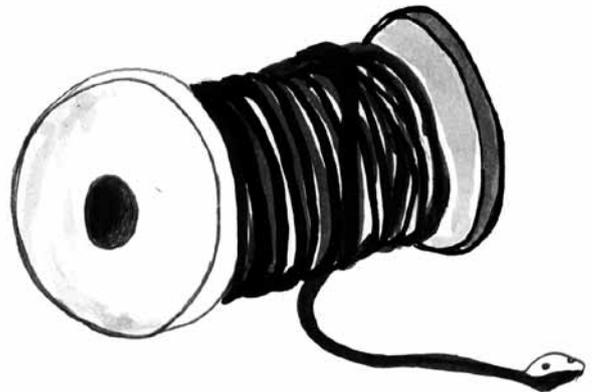
Bist du in den Tauchferien am Meer schon mal einem Fächerfisch begegnet? Wenn ja, dürfte das wohl ein richtiger Glückstreffer gewesen sein. Denn so leicht lässt er sich nicht erwischen: Mit bis zu 110 km/h schießt er förmlich durch das Wasser. Da wird schnell klar, wieso der Fächerfisch eine beliebte Trophäe unter Fischern ist. Meistens ist er ihnen jedoch zu schnell.



Der Pottwal gilt als das Säugetier, das am tiefsten tauchen kann, nämlich bis zu 3000m unter dem Meeresspiegel. Er gehört auch zu jenen, die die längsten ohne Luft auskommen, nämlich 90 min.

Kurz- vs. Langstreckenläufer

Auf dem Land ist der Gepard mit einer Geschwindigkeit von bis zu 120 km/h der schnellste Sprinter. In nur gerade drei Sekunden kann er auf 100 km/h beschleunigen. Kein Wunder, hält er mit einer Erfolgsquote der Beutejagd von 70% einen weiteren Rekord. Mit abrupten Geschwindigkeitsänderungen und scharfen Richtungsänderungen manövriert er seine Beute



Das längste Tier ist der Schnurwurm, er kann bis zu 55m lang werden.

aus. Die extremen Geschwindigkeiten kann der Gepard jedoch nur auf kurze Distanzen halten. Über längere Strecken wird er vom Gabelbock überholt. Die nordamerikanische Antilope rennt bis zu sechs Kilometern mit einer Geschwindigkeit von rund 60 km/h.

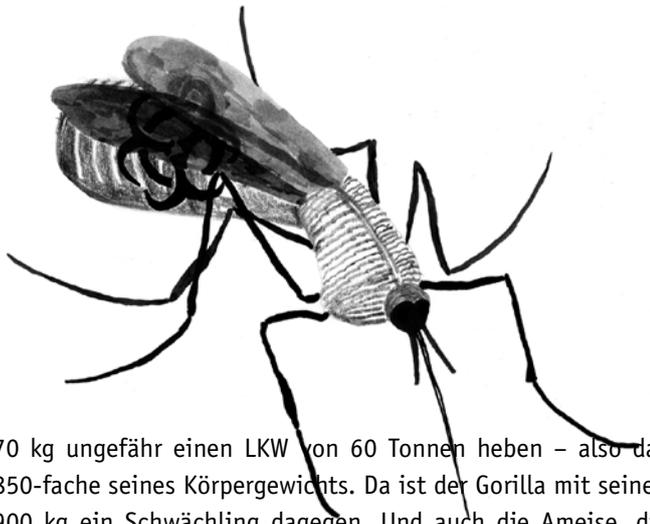
Die Früchte der Evolution

Während der Fächerfisch im Wasser und der Gepard auf dem Land ungeschlagen bleiben, triumphiert der Wanderfalke in den Lüften. Wie schnell er genau sein soll, ist bis anhin ungeklärt. Wissenschaftler vermuten jedoch Geschwindigkeiten von bis zu 300 km/h. Dass Wanderfalke, Gepard und Co. zu solchen Höchstleistungen fähig sind, ist wohl der Evolution zu verdanken. So liefern sich Räuber und Beute ein regelrechtes Wettrüsten: Wird das Beutetier schneller, muss es sein Jäger unweigerlich auch werden.

Bodybuilder

Nicht sonderlich schnell, aber dafür umso stärker ist der Nashornkäfer. Um es ihm gleich zu tun, müsste ein Mensch von

Durch die Anophelesmücke, oder besser gesagt, die von ihr übertragenen Malarierreger sterben die meisten Menschen pro Jahr, über 600'000.



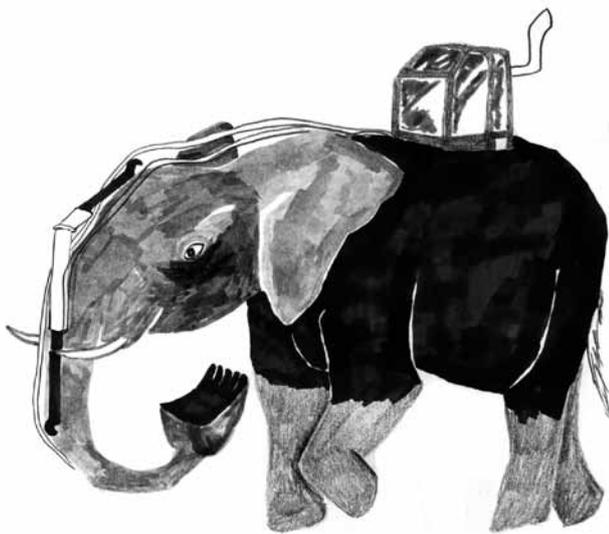
70 kg ungefähr einen LKW von 60 Tonnen heben – also das 850-fache seines Körpergewichts. Da ist der Gorilla mit seinen 900 kg ein Schwächling dagegen. Und auch die Ameise, die das 50-fache ihres Körpergewichts auf die Schultern bringt, kann nicht mithalten.

Grossfamilie

Auch im Springen sind uns die Insekten weit überlegen. So kann die Wiesenschaumzikade mehr als das 100-fache ihrer Körpergrösse hoch hüpfen. Mit der ähnlichen Sprungkraft wären wir in wenigen Sprüngen von Zermatt auf dem Matterhorn.



Der schnellste Vogel ist der Wandertfalke, er schafft im Sturzflug stolze 350km/h.

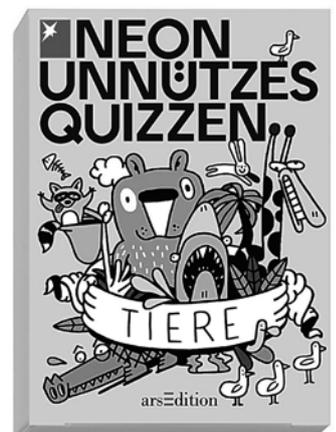


Das schwerste Landtier ist der Elefant, er wiegt etwa 5-6 Tonnen. Soviel wiegt ein durchschnittlicher Bagger. Weltweit wird der Elefant jedoch noch bei weitem vom Blauwal übertroffen, der wiegt in etwa 190t, also ca 38 Elefanten.

Definitiv an die Grenze des Unvorstellbaren stösst der Rekord der Stubenfliege: Sie kann bis zu 5.6 Billionen Nachkommen erzeugen, so viel wie kein anderes Tier. Zusammen mit ihren Nachkommen bringt dieser Nachwuchs unglaubliche 8000 Tonnen auf die Waage. Da fühlt man sich als Mensch ganz klein – und das neben einer hundsgewöhnlichen Stubenfliege. ◆

Spieltipp

Die tierischen Rekorde erstaunen! Glänze mit deinem Wissen und Halbwissen und veranstalte ein Quiz. Du kannst dazu die hier vorgestellten Fakten verwenden und weitere mögliche Antworten erfinden. Oder du kaufst ein fixfertiges Quiz aus der Reihe Neon Unnützes Quizzen. Da gibt es auch die Ausgabe Tiere. Neben Rekorde und unnützem Wissen aus ganz viel anderen Bereichen. ◆



In einer Minute sechzehn 50er-Nägel mit den Zähnen ausziehen und ruckzuck ist die Hochbaute demontiert. Ein Klacks für einen Pfadi, oder?

Schlagbare Weltrekorde

Von Thomas Boutellier / Barny

Zu allererst: Was muss man machen um einen Weltrekord zu bekommen? Hier die Empfehlung des Guinness-Buches der Rekorde, welches dieses Jahr sein sechzigjähriges Bestehen feiert. Ein Grund mehr, einen Versuch zu wagen.

Hast Du eine Rekordidee?

Ja: weiter zu 2.

Nein: Lies und stöbere im Netz unter www.guinnessworldrecords.de.

Melde dich online an unter der oben genannten Adresse. Kennst du die Richtlinien?

Ja: weiter zu 4.

Nein: Wenn es den Rekord nicht schon gibt, schick dir das Guinness-Buch die Richtlinien, damit du den Rekord aufstellen kannst.

Schicke alle Beweise für den Rekord. Videos, Fotos, Augenzeugenberichte etc. und dann warte.

Hast Du einen Rekord aufgestellt?

Ja: Du bist Rekordhalter und offiziell aufgeführt.

Nein: Dann beginne wieder bei 1.

Und welche Rekorde kann nun eine Pfadi-abteilung brechen?

Am einfachsten ist es, die Spiele, welche ihr in den Lagern oder an den Samstagnachmittagen spielt, mal auf

der Rekordseite zu suchen. Wahrscheinlich findet ihr nicht alle. Wenn ihr zum Beispiel die längste Kleiderkette macht, dann kann es gut sein, dass es den Rekord noch nicht gibt. Und wenn doch, dann ist doch für eure Abteilung kein Problem, diesen zu brechen!

Viele Rekorde sind zu knacken. Es braucht nur viele Leute, welche die gleiche Idee unterstützen. Es wäre doch gelacht, wenn ihr nicht mehr als 325 als Pinguine verkleidete Personen zusammenbringen könntet.

Oder die längste Pfannkuchenkette der Welt ist 51,4 Meter lang. Und wir Pfadi? Wir machen eine rieeeeeessen lange Fotzelschnittenkette und alle werden satt und Rekordhalter. Das Guinness-Buch der Rekorde erlaubt übrigens Essensrekorde. Aber nur, wenn dabei nicht Essen verschwendet wird. Die Überlegung, wie das Essen nach dem Rekordversuch verzehrt werden kann, gehört von Anfang an zur Planung. Macht daraus einen Anlass für alle Angehörigen und Freunde der Pfadi oder gleich für die gesamte Bevölkerung.

Beim Bauen in die Höhe sollte man vorsichtiger sein. Einerseits gibt es schon viele Rekorde von grossen oder hohen Bauten, andererseits sind da Profis gefragt, damit nichts passiert. Vielleicht kann irgendwo anstatt des Grössten das Kleinste angestrebt werden.

Also nachschauen, nachschlagen eine Idee kreieren und loslegen. Auch wir Schweizer Pfadi können Rekorde aufstellen. ♦



Gab es auf der Welt eine Zeit, in der nirgendwo Krieg herrschte, nirgends ein Konflikt mit Waffen ausgetragen wurde? Nein, lautet die traurige Antwort. Aber warum wir Schweizer nur knapp hinter den Schweden fast Rekordhalter sind, könnt ihr hier lesen.

«Welt»-Rekord im Frieden halten

Von Thomas Boutellier / Barny

Frieden?

Was ist denn Frieden? Das, was wir in der Pfadi haben? Oder in der Familie? Gehört zum Frieden zwingend Krieg oder ist auch Streit kein Frieden? Frieden kommt von althochdeutsch Freundschaft und Schonung. Heute ist Frieden allgemein definiert als ein heilsamer Zustand der Stille und der Ruhe, als Abwesenheit von Störung und besonders als Abwesenheit von Krieg. Frieden ist das Ergebnis der Tugend Friedfertigkeit und der damit verbundenen Friedensbemühungen. Also könnte man sagen, dass ein Einsiedler, der auf einem Berg ohne Internet, Fernsehen, Radio und Besuch lebt, den ewigen Frieden gefunden hat. Zumindest so lange, bis jemand den Einsiedler gefunden hat.

Kein Tag ohne Krieg, kein Tag ohne Frieden

Auf der Welt gibt es momentan über 1000 bewaffnete Konflikte (Krieg, Bürgerkrieg, Revolution und Terrorismus). Und das war schon immer so, also kann man nicht sagen, dass es einen Rekord im Frieden halten gibt, denn irgendwo war immer Krieg. Aber nicht überall ist Krieg und Streit. Es gibt gleichzeitig und zum Glück viele Gebiete mehr als die 1000 Regionen, in denen es keinen Krieg gibt.

Schweden vor der Schweiz

Den Weltrekord im Frieden halten innerhalb der eigenen Landesgrenze hält Schweden. Seit 1815 und bis zum heutigen Tag herrscht dort der am längsten andauernde Frieden. Erstaunlich. Gleich an zweiter Stelle kommt die Schweiz. Seit der Gründung des modernen Staates 1848 bis heute hat die Schweiz keinen bewaffneten Konflikt oder Krieg erlebt. So kommt es, dass wir keine Generationen mehr haben, die den Krieg «aktiv» nicht als Grenzschutz

erlebt haben. Und wollen wir mal hoffen, dass wir und unsere Kinder den Krieg auch nicht erleben und Schweden und die Schweiz ihren Rekord ausbauen können. Und vor allem auch, dass die Rangliste immer grösser und länger wird.

Übrigens kann man Krieg nicht spielen oder machen... Das alles wäre nicht echt. Man kann Frieden nur stiften. Das heisst, dass man ganz aktiv um Frieden bemüht sein muss und immer mit dem Blick durch die Welt geht, um zu sehen, wo es Krieg und Missgunst gibt und wo man Frieden stiften kann.

Es gibt übrigens auch bei den Pfadi grosse Friedensbemühungen. Auf der WOSM-Website könnt ihr die letzte Friedensaktion nachlesen und euch anschliessen.

Die Kapuziner, welche den Frieden direkt im Wahlspruch «Pace e bene» führen, haben von Franz von Assisi, dem Patron der Wolfsstufe, folgendes Friedensgebet überliefert bekommen. So muss man leben und dann herrscht Frieden:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich Liebe übe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo der Irrtum herrscht;
dass ich den Glauben bringe, wo der Zweifel drückt;
dass ich die Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo die Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten:

nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.

Denn wer da hingibt, der empfängt;

wer sich selbst vergisst, der findet;

wer verzeiht, dem wird verziehen,

und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. ◆

Über Luzern reisen wir weiter in den Nordwesten der Schweiz: Wir machen Halt im Kanton Solothurn und freuen uns über die Antworten der Pfadi Bettlach.

Der Kompass fragt – VKP-Abteilungen antworten

Von Michael Koch / Pelé,

Antworten von Alain Imoberdorf / Kabi,
Abteilungsleiter Pfadi Bettlach



- ▲ **Kompass:** Diesmal geht es im Kompass um Weltrekorde. Das heisst ja, dass man irgendwo die oder der Beste ist. Wir möchten bei der ersten Frage ein bisschen bescheidener starten. Worin ist eure Abteilung besonders gut?
- **Kabi:** Ich glaube, wir sind im Improvisieren sehr talentiert. Es gibt immer wieder Sachen im Pfadialltag, die vergessen



gehen oder Situationen, die plötzlich grosse Änderungen mit sich bringen. Bis heute können wir sagen, dass noch keine Improvisation schlecht herausgekommen ist.

- ▲ **Kompass:** Und trotzdem: Welchen Rekord (es muss ja nicht gerade ein Weltrekord sein) würdet ihr gerne erzielen?
- **Kabi:** Die Pfadi Bettlach sind leidenschaftliche Fozzelschnittenesser und Fozzelschnittenesserinnen. Wir haben sogar einen eigenen Fozzelschnittentanz einstudiert, den wir jeweils vor dem Verzehr tanzen. Unser Ziel ist es jedes



Jahr den Rekord (pro Kopf) der letzten Jahre zu überbieten. Es ist Tradition bei uns, dass es einmal im Sommerlager Fozzelschnitten gibt. Ob es gelingt, den Rekord zu verbessern oder nicht, ist meist nebensächlich. Primär geht es darum, dass alle ein super Essen zusammen geniessen können.



- ▲ **Kompass:** Rekorde wecken bekanntlich den Ehrgeiz, der manchmal überbordet und zu Konflikten führt. Habt ihr auch schon solche Situationen erlebt und wie habt ihr diese entspannen können?



- **Kabi:** Natürlich gibt es immer wieder Situationen, die zu Spannungen führen. Wenn die Ursache nicht klar ersichtlich ist, müssen wir zuerst der Sache auf den Zahn fühlen. Meistens jedoch, gerade bei Rekorden in der Pfadi, ist die Situation klar ersichtlich. Ich denke vor allem an das Spiel «Wetten dass...?», wo grosses Potenzial für Ehrgeiz, beziehungsweise Konflikte bestehen kann. Als Leiter kann man, egal ob bei Konflikten in Spielen oder in zwischenmenschlichen Bereichen, grossen Einfluss nehmen. Wir versuchen es meist indem wir die Konfliktparteien auf andere Gedanken bringen z.B. mit Sportaktivitäten.



- ▲ **Kompass:** Nun möchte ich euch noch die Frage des letzten Interviews an euch richten: Welche Dienstleistung wünschst du dir vom VKP beziehungsweise welches Angebot schätzt du besonders?

- **Kabi:** Wir sind froh um die Hilfsmittel für die Anspi und die Versprechen. Unsere Ideen zu diesen Themen sprudeln nicht immer direkt hervor. Mit den Hilfsmitteln können wir jederzeit auf Ideen zurückgreifen und mit diesen interessante Aktivitäten gestalten.



- ▲ **Kompass:** Welche Frage möchtet ihr der nächsten Abteilung stellen?

- **Kabi:** Wenn ihr ein Pizzabelag wärt, welcher wärt ihr?

- ▲ **Kompass:** Und aus welchem Kanton soll die Abteilung kommen?

- **Kabi:** Aus dem Kanton Fribourg.

Vielen Dank fürs Mitmachen!



Name der Abteilung: Pfadi Bettlach

Ort: Bettlach SO

Pfarrei: St. Klemenz Bettlach

Gründungsjahr: 1948

Abteilungsart: Wir sind eine gemischte Pfadi

Grösse: ca.50 Pfadi und 20 Leiter

Farben des Foulards: weiss/rot

VKP aktuell

Präses fragt Präses

Frage: Morgen Abend haben wir einen besinnlichen Abschluss der Aktivität angesetzt. Das Thema ist Stein. Wie komme ich ganz schnell zu einer Idee?

Antwort: Die Antwort ist eigentlich ganz einfach. Du brauchst nur das Lagerheft akzente 31 «Über Stock und Stein» aufzuschlagen und schon findest du eine Idee – oder auch einen fixfertigen spirituellen Anlass. Falls du unsere Lagerhefte konturen und akzente nicht kennen solltest (jetzt ja schon!), dann kannst du jederzeit aufs VKP-Büro anrufen (041 266 05 00) oder mich (Barny) kontaktieren. Wir wissen, wo was in den Heften zu finden ist und wir haben auch noch viele neue Ideen im Kopf, die auf eine Gelegenheit zur Umsetzung warten.

Wenn du mich also anrufst, bin ich sicher, dass wir gemeinsam die richtige Feier, die richtige Form und das Thema treffen! Schwierig wird es nur, wenn du wenige Stunden vor dem Anlass anrufst. Bis 48 Stunden vorher findet sich bestimmt eine Lösung. Das einfachste wäre sowieso, wenn du das passende konturen oder akzente kaufst. Dann kannst du dich ganz entspannt vorbereiten. Das neue konturen Chnopf und das neue akzente Schlüssel sind übrigens ab sofort erhältlich.

Präseskurs

Am 1. und 2. Mai fand der Präseskurs unter dem Motto magische Fünf statt. Gemeint sind damit selbstverständlich unsere fünf Beziehungen in der Pfadi, die für magische Momente



sorgen. Fünf unentwegte Präses machten sich auf die Reise ins fern abgelegene, aber wunderschöne und gewissermassen auch magische, Kandersteg International Scout Center.



Wir erlebten zusammen zu jeder Beziehung einen Programmteil und eine passende Aktivität. Leider wurden wir am Freitag von der Beziehung zur Natur durch den Dauerregen auf die Probe gestellt, das Lagerfeuer fiel sprichwörtlich ins Wasser. Am Samstag wurden wir allerdings mit strahlendem Sonnenschein entschädigt und versöhnten uns auch wieder mit dieser Beziehung. Als Abschluss des Präseskurses suchten sich alle Präses ein SpezEx aus und führten dieses durch. Jenes von Jacqueline wollen wir euch nicht vor enthalten. Sie hat für ihr Abzeichen einen Lagersong (Kursong) gedichtet. Die Melodie folgt dem bekannten Lied «O wenn dä Sänn», welches der Melodie von «When the Saints Go Marching In» folgt. Alles klar?

Hier nun der zum Präseskurs passende Text:

Mer gönd in Kurs, noch Kanderstäg
dät händ mer's guet, s'macht mega Spass

Es rägnet zwar, was abe mag,
doch das isch glich, im Huus isch's troch

Am nöchschte Tag, er glaubeds chum,
doch d'Sunne chunt, mir sind verus

E Füerig git's, durchs ganzi Camp,
Harrasse chlätere, statt Seilbahnfahrt

Und ganz famos, isch d'Chuchi Crew,
dänn s'Ässe schmöckt und es hät gnueg

Am Schluss isch klar, e sone Kurs,
Für d'Präses das isch klar es muss

Drum sind au mer, in Kandersteg
und nämed mit vill gueti Tipps





Schöner kann der Präsekurs nicht zusammengefasst werden!

Präsestagung

Am 21. August 2015 findet in Luzern die zweite Präsestagung statt. Wir beschäftigen uns mit der Thematik der Ehrenamtlichkeit. Die Pfadi funktioniert nur dank des ehrenamtlichen Engagements. Daher legen wir den Fokus darauf, was man den Pfadi und den Leiterinnen und Leitern bieten kann und muss, damit sie ihre Aufgabe erfüllen können und auch noch davon profitieren. Zudem soll an der Präsestagung wie schon im Präsekurs der Austausch zwischen Präses und VKP nicht zu kurz kommen.



Neue Mitarbeiterin



Seit dem 1. Mai unterstützt uns Lena Studhalter mit einem Pensum von 20%. Lena ist gelernte Kauffrau und seit einem halben Jahr Mami. Wir freuen uns sehr über die Unterstützung!

Lena Studhalter

Bildquellen:

Titelseite: Guinness-Buch der Rekorde 2013.

Seite 2: Copyright Guinness World Records; www.guinnessworldrecords.de.

Seite 3: Copyright dpa, www.badische-zeitung.de.

Seite 4: www.obergoms.ch; David Richfield, www.wikipedia.org.

Seite 5: Psychonaught, www.wikipedia.org.

Seite 6: Das Bundesarchiv, www.wikipedia.de.

Seite 7: www.guinnessworldrecords.de und Guinness-Buch der Rekorde 2013.

Seiten 8 und 9: Copyright Ars Edition/Stern Medien GmbH.

Seite 10: Guinness-Buch der Rekorde 2013.

Seiten 12 und 13: Pfadi Bettlach.

Seiten 14 und 15: Michael Koch / Pelé.



Du suchst konkrete Ideen für deine Aktivitäten mit den Pfadi oder anderen Jugendlichen? Du suchst auch Anregungen und Impulse für dich? Der Kompass ist genau das Richtige für dich: *Verständlich – Kreativ – Praktisch.*

Der Kompass ist von Pfadi für Pfadi gemacht. Im Kompass werden Themen, die die Jugendlichen interessieren, aufgearbeitet, hinterfragt und mit praktischen Ideen für die Arbeit mit Jugendlichen bereichert. Die Praktipps sind ideal zum Sammeln.

Der Kompass erscheint sechsmal jährlich.

Ich möchte

- eine gratis Probenummer
- ein Probe-Abo: 3 Nummern (10.– Fr.)
- Jahresabo (32.– Fr.*)
- Jahresabo verschenken (32.– Fr.*)

* Detaillierte Abopreise siehe rechte Spalte, Einsenden an: VKP, Kompass, St. Karliquai 12, 6004 Luzern, abo@vkp.ch

Vorname: _____ Name: _____

Adresse: _____

PLZ und Ort: _____

Unterschrift: _____

Weltrekord

- 2 Die Welt der Rekorde
- 4 Rekorde – Auf die Spitze getrieben
- 6 Lustige, verrückte, erstaunliche und andere Weltrekorde
- 8 Tierische Superlative
- 10 Schlagbare Weltrekorde
- 11 «Welt»-Rekord im Frieden halten
- 12 Der Kompass fragt – VKP-Abteilungen antworten
- 14 VKP aktuell

Zutreffendes ankreuzen: Weggezogen Adresse ungenügend
 Gestorben Abgereist ohne Adressangabe Unbekannt

PP 6004 Luzern, St. Karliquai 12
Adressberichtigung melden

Kompass

Nr.3/2015, 76. Jahrgang, Erscheint sechsmal jährlich
ISSN 1661-3996

Herausgeber

Verband Katholischer Pfadfinderinnen und Pfadfinder VKP

Jahresabonnement

Für aktive Pfadi Fr. 32.–, sonst Fr. 37.–
(Ausland Fr. 35.–/40.–)

Das Abonnement ist nur auf Jahresende schriftlich kündbar. Postkonto: 40-23049-1

Redaktion und Adressänderungen

Zeitschrift Kompass, VKP
St. Karliquai 12, 6004 Luzern
Tel. 041 266 05 00
e-mail: kompass@vkp.ch, Internet: www.vkp.ch

Druck und Versand

Cavelti AG, Gossau

Gestaltung und Inserate

creAzzione, Doris Slamanig,
Sonnmatt 16 b, 6044 Udligenswil / LU
Telefon 079 721 65 14
doris@creazzione.ch

Kompass-Equipe

Alexandra Burnell, Basel; Thomas Boutellier, Olten;
David Joller, Bern; Michael Koch, Buchs AG;
Andreas Mathis, Stans; Christine Moos, Ballwil;
Norina Stricker, Olten